

Südostschweiz; 17.05.2016; Seite 3

Ausgabe Graubünden Region

IG will sich mehr Gehör verschaffen

Ein aus der bisherigen Interessengemeinschaft Zweitwohnungseigentümer entstandener Verein kämpft in Disentis gegen das neue Gäste- und Tourismustaxengesetz.

Die Interessengemeinschaft (IG) Zweitwohnungseigentümer/-innen hat sich gemäss einer Medienmitteilung neu zu einem Verein zusammengeschlossen. Als Verein wollen die Zweitwohnungseigentümer nun im Vorstand von Sedrun Disentis Tourismus, oder wenn eine AG gegründet werden sollte, im Verwaltungsrat einsitz nehmen, heisst es. Präsident des Vereins ist der Aargauer Christian Peyer, der am Samstag an der Gründerversammlung im Bergstationsrestaurant «Stiva Pius» in Caischavedra von den anwesenden 86 Personen gewählt wurde.

Auch als Verein seien die Ziele der Interessengemeinschaft, die gleichen, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Verein vertrete die Interessen der Zweitwohnungseigentümer, der Feriengäste sowie der Dauermieter gegenüber Behörden, öffentlichen Institutionen und privaten Organisationen. Er setze sich für angemessene Gebühren, Steuern und deren zweckgebundene Verwendung ein und arbeite mit lokalen, kantonalen und nationalen Organisationen zusammen. Zudem setze sich die IG für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus in der Region ein und fördere den Kontakt sowohl unter den Mitgliedern wie auch mit der einheimischen Bevölkerung.

Mehr Mitspracherecht

Gemäss Mitteilung will der neue Verein allerdings mehr Mitspracherecht beim Einsatz der Gelder, welche die örtliche Tourismusorganisation, Sedrun Disentis Tourismus, verteilt. So ärgern sich die Vereinsmitglieder beispielsweise über den Betrag, welchen die Bergbahnen erhalten. «Sie erhalten von Sedrun Disentis Tourismus 120 000 Franken für das Gratisangebot im Sommer. Viele Besitzer sind jedoch Besitzer von Jahreskarten der Bergbahnen und können damit die Bahn gratis benutzen. Somit bezahlen sie für diese Leistung doppelt», schreibt der neue Verein in seiner Mitteilung.

Aufstand in der Surselva

Die Zweitwohnungsbesitzer in Disentis sind nicht die Einzigen, die sich gegen die neuen Tourismusgesetze in der Surselva wehren. Auch in Brigels gehen die Eigentümer von Zweitwohnungen als Interessengemeinschaft wegen einer Anpassung auf die Barrikaden. Viele Zweitwohnungsbesitzer müssten nun deutlich mehr bezahlen, so ein Vertreter der Brigelser IG. Und auch in Flims-Laax-Falera haben sich die Zweitwohnungsbesitzer zusammengeschlossen, und zwar bereits im Januar 2014. (so)